

Die aktuellen und detaillierten Informationen
immer auf www.songtsenhouse.ch/programm

Programm

Von August bis November 2019



Foto: Zoo Zürich, Claudia Rudolf von Rohr

Kulturzentrum Songtsen House – Asien im Wochentakt aus erster Hand

Mit verschiedenen Veranstaltungen wie Vorträgen, Diskussionen, Kursen, Belehrungen, Ausstellungen und Anlässen zum gemütlichen Zusammensein thematisieren und pflegen wir die tibetische und andere asiatische Kulturen. Ein Shop, ein Buchversand und Sprachkurse ergänzen das Angebot.

Ehrenamtlich organisieren wir jährlich weit über hundert Anlässe!

Besuchen Sie uns, Sie sind herzlich willkommen!



SONGTSEN HOUSE
tibetisch-asiatisches Kulturzentrum

Bhutan · Burma · Indien · Korea · Mongolei · Nepal · Ostturkestan/Uiguren · Tibet · u.a.

Hintergründe der Rohingya-Tragödie

Das brutale Vorgehen burmesischer Militärs gegen die Rohingya hat zu einer der grössten Fluchtbewegungen der letzten Jahre geführt. Hunderttausende Menschen überschritten die Grenze zu Süd-Bangladesch und wurden in Flüchtlingslagern untergebracht. Die Sympathien des Westens liegen bei den Rohingya, und viele von uns tun sich schwer mit der zurückhaltenden Reaktion der Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi.

Am 14. Juni 2019 ging der Ethnologe und Kenner Myanmars Georg Winterberger im Songtsen House der Frage nach, ob sich die Tragödie historisch erklären lässt, und analysierte die Haltung der verschiedenen involvierten Parteien.

Wir stützen uns hier auf seinen Vortrag sowie auf weitere, teils widersprüchliche Quellen.

Der Staat Arakan (Rakhine), einer von sieben grösstenteils von Nichtbirmanen bewohnten Unionsstaaten, liegt im Westen Burmas und grenzt im Norden an die südlichste Spitze Bangladeschs. Das unabhängige Königreich Arakan wurde 1784/85 durch den burmesischen König Bowdawpya erobert und annektiert.

Von der Kolonie bis zur Unabhängigkeit

1885 wurde Burma zur britischen Kolonie. Die Briten banden den politischen Einfluss der buddhistischen Geistlichen zurück und besetzten die Verwaltungsposten vor allem mit Indern. Der Handel wurde von Indern, später auch von Chinesen dominiert. Gleichzeitig kamen viele indische Arbeitskräfte ins Land. 1938 formte sich unter burmesischen Nationalisten starker Widerstand; die Unabhängigkeitsbewegung der Bamar (ethnischen Burmesen) unter General Aung San setzte auf die Unterstützung der Japaner, während die Inder (jeglicher Glaubensrichtungen), Muslime und Angehörige der ethnischen Minderheiten wie die Karen und die Mon auf der Seite der Briten standen. Diese Spaltung fand auch in Arakan statt: Die (buddhistischen) Rakhaing waren projapanisch, die muslimische Bevölkerung probritisch.

Neue Entwicklungen

Fast fünfzig Jahre lang war Burma eine Diktatur. Seit 2003 verfolgte die herrschende Militärjunta unter General Thein Sein ihr Ziel, das Land mithilfe eines „Sieben-Stufen-Plans“ bis zum Jahr 2015 in eine „Demokratie mit blühender Disziplin“ zu füh-



Bild DR

ren. Konkret beinhaltete der Plan die Ausarbeitung einer neuen Verfassung, später die Wahl einer Regierung sowie eines Parlaments. Die Wahlen im November 2010 wurden von Aung San Suu Kyis oppositioneller „National League For Democracy“ (NLD) boykottiert; erst bei den Nachwahlen 2012 gewann die NLD die Mehrheit der für unabhängige Parteien bestimmten Sitze. 2016 übernahm Aung San Suu Kyi das Amt der Regierungschefin. Seit 2018 ist der NLD-Politiker Win Myint Präsident; gemäss Verfassung kann Aung San Suu Kyi selber nicht Präsidentin werden. Allerdings sind 25 % der Parlamentssitze für das Militär reserviert; ihm unterstehen auch die wichtigsten Ministerien.

Der Auslöser für die jüngste Verfolgung der Rohingya war ein Angriff der Arakan Rohingya Salvation Army (ARSA) auf Grenzpolizeistationen am 25. August 2017. Dabei starben mehrere Polizeibeamte und mindestens ein Soldat. Die ARSA wurde, als erste Gruppe von Aufständischen überhaupt, zu einer Terrororganisation erklärt. Über 700'000 Rohingya flüchteten nach Bangladesch.

Die Sicht der Rohingya

Die Bezeichnung „Rooinga“ wurde bereits 1799 ein erstes Mal vom schottischen Arzt Francis Buchanan erwähnt. Die Rohingya selber betrachten Arakan als ihr Ursprungsland; je nach Quelle sollen sie im 8. oder im 15. bis 16. Jh. die Region besiedelt und eine eigenständige Gemeinschaft von Arakan-Moslems gebildet haben.

Die „Arakan Muslim Conference“ verwendete 1951 erstmals seit 1799 wieder die Bezeichnung „Rohingya“. Damit verbunden war das Anliegen, als eigenständige ethnische Gruppe anerkannt zu werden. Nord-Arakan sollte ein vollwertiges Mitglied der Burmesischen Union werden. Diesem Ansinnen wurde nicht stattgegeben. Die burmesische Regierung und die Mehrheit der ethnischen Burmesen (Bamar) sind der Ansicht, dass die Rohingya während und nach der britischen Kolonialzeit von Bengalen nach Arakan eingewandert sind. Entsprechend verwenden sie für die Arakan-Moslems die Bezeichnung „Bengalen“.

Die Frage der Staatszugehörigkeit

Nach der Unabhängigkeit 1948 galten alle „indigenen Rassen“, die vor 1823 auf burmesischem Gebiet ansässig waren, als Bürger des neuen Staates. Dazu gehörten die Bamar und andere ethnische Gruppen (Chin, Kachin, Karen, Kayah, Mon, Rakhaing und Shan). Ebenso konnten alle, die während der Kolonialzeit in Burma geboren waren, als Staatsbürger anerkannt werden. Menschen indischer und chinesischer Abstammung, egal welcher Religion, wurden somit nicht als „indigene“ Bewohner betrachtet.

Die Arakan-Moslems erschienen nicht auf der Liste der 135 offiziellen ethnischen Gruppen im Land; sie mussten sich aber auch nicht als Ausländer registrieren. Die wenigsten kümmerten sich allerdings um ein Zertifikat über die Staatszugehörigkeit. Da sie aber (aus ihrer Sicht) vor 1823 auf burmesischem Gebiet ansässig gewesen waren, versuchten sie – vergebens –, als ethnische Gruppe anerkannt zu werden und damit ihre Zugehörigkeit zu sichern.

Im Jahr 1982 wurde ein neues Gesetz erlassen, das es den Rohingya praktisch verunmöglichte, die Staatszugehörigkeit offiziell zu erlangen. Es war ein



erneuter Ausdruck des Misstrauens gegenüber Indern und Chinesen, besonders auch Moslems.

Die Rakhaing

Im Gegensatz zum Narrativ der Rohingya oder Arakan-Moslems, die Arakan als ihre Heimat betrachten, betonen die Rakhaing, dass das Königreich Arakan buddhistisch war. Diese unterschiedlichen historischen „Wahrheiten“ werden von Generation zu Generation übertragen, ebenso wie die Erinnerungen an das Leid, das die jeweils andere Bevölkerungsgruppe der eigenen zugefügt hatte. Die Kriege von 1784 und 1924–26 waren massgebend für die Ausbildung einer buddhistischen Rakhaing-Identität – dies im Kontrast sowohl zu den Bamar als auch zu den Arakan-Moslems.

Das Militär (Tatmadaw)

Das Militär sieht seine Rolle als Mittler und Garant für Stabilität. So betrachteten die Militärregierungen ihre Herrschaft als vorübergehend und sahen es als ihre Aufgabe, den Übergang zu zivilen Regierungen zu organisieren. Tatsächlich wurde Burma von

1948 bis 1962 und von 1974 bis 1982 von Zivilisten regiert; auch der „Sieben-Stufen-Plan“ einer, zumindest formalen, Demokratisierung kann als Ausdruck dieser Haltung verstanden werden. In dieser Logik ist es verständlich, dass das Militär eingreift, wenn es die Einheit des Landes als bedroht einschätzt.

Die NLD-Regierung

Aung San Suu Kyi steht von drei Seiten unter Druck:

Die Bamar, die „Burmese sein“ zunehmend mit „Buddhist sein“ gleichsetzen, erwarten von ihrer Regierungsvorsitzenden, dass sie sich gegen die Moslems stellt, insbesondere gegen die Rohingya.

Die internationale Gemeinschaft ist enttäuscht von der Friedensnobelpreisträgerin und idealisierten „Ikone“, die sich nicht vom Militär distanziert und keinerlei Kritik am brutalen Vorgehen der Armee übt.

Das Militär ist nach wie vor bemüht, seine politische und ökonomische Macht zu wahren. Für das Tatmadaw ist die NLD ein politischer Antagonist, und es ist für Aung San Suu Kyi schwierig, sich offiziell gegen das Militär zu stellen.

Paradoxaerweise sind durch die (formale) Demokratisierung die Rohingya weiter marginalisiert worden. Ihr Wahlrecht wurde ihnen vor den Wahlen 2015 aberkannt, im Parlament sitzt kein einziger Muslim mehr, und die „nationale Identität“

der Rakhaing, die sich in den letzten Wahlen vorzugsweise für lokale Parteien aussprachen, wurde gestärkt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass, gemäss dem Burma-Spezialisten Hans-Bernd Zöllner, der gegenwärtige Rohingya-Konflikt als die Fortsetzung eines „Kampfes der Kulturen“ betrachtet werden kann, der in der Auseinandersetzung zwischen dem britischen und dem burmesischen Reich an der Wende zum 18. Jh. begann. Involviert sind mindestens fünf Parteien: 1. die Arakan-Moslems oder Rohingya (mit dem Anspruch, seit Jahrhunderten in Arakan gelebt zu haben und somit eine eigenständige ethnische Gruppe zu sein), 2. die buddhistischen Rakhaing (die nach Unabhängigkeit streben), 3. die Regierung und die Bamar (welche die Rohingya als illegal eingewanderte Bengalen betrachten), 4. das Militär (das sich als Mittler und Garant für die Einheit sieht) sowie 5. die internationale Gemeinschaft (die wenig Kenntnis von der komplexen Geschichte des Konflikts hat). Nicht nur die konfliktbehaftete Geschichte, sondern auch die divergierenden Interessen der verschiedenen „Player“ erschweren eine Lösungsfindung. (DR)

Einen ausführlicheren Bericht (mit Quellenangaben) finden Sie auf unserer Webseite unter „Publikationen“.

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl passender Bücher zu den Veranstaltungen im Songtsen House.

Kommen Sie vorbei; wir freuen uns auf Sie!

Franklinstrasse 23
8050 Zürich
044 317 50 10
info@buchnievergelt.ch
www.buchnievergelt.ch

BUCHHANDLUNG
Nievergelt

Mittwoch, ab 21. August 2019
 17.30 – 18.30 Uhr
 18.45 – 19.45 Uhr

Hatha Yoga mit Ugen Kahnsar

In den Yogastunden vermittelt Ugen Kahnsar Asanas (Körperübungen) und tibetische Meditation.

INFO: Details siehe Rubrik „Regelmässige Veranstaltungen“.



Sonntag, 25. August,
 10.30 Uhr an der Talstation
 der Gemsstockbahn
 Andermatt

Ausflug zu den Yaks nach Andermatt



Wir veranstalten auch dieses Jahr unseren beliebten Ausflug zur grössten Yak-Herde in der Schweiz oberhalb Andermatt auf der Gurschenalp. Wir werden die Yaks am malerischen Luterseeli treffen. Anreise individuell, gemeinsame Fahrt mit der Bergbahn und Picknick bei den Yaks unter kundiger Führung des Yak-Bauern Ady Regli. Zurück nach Andermatt mit der Bergbahn (Talfahrt: 15 Uhr) oder zu Fuss.

Montag, 2. September

Jeden zweiten Montag

16.9., 30.9., 21.10., 4.11., 18.11.,
 2.12., 16.12., 30.12.

19.30 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 15.-

Tai Chi mit Dolma Soghatsang

INFO: Details und weitere Daten siehe Rubrik „Regelmässige Veranstaltungen“.



Freitag, 6. September

19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-

INFO: Weitere Informationen zur Ausstellung auf Seite 15

Das Kloster Alchi in Ladakh: Bilderschatzkammer im Himalaya mit Peter van Ham und Amy Heller

Das weltberühmte buddhistische Kloster Alchi in Ladakh in Nordwest-Indien ist die besterhaltene Tempelanlage des tibetischen Kulturraums. In ihrem Inneren bewahrt sie Tausende seltener Malereien und Skulpturen, die auf das 11. Jahrhundert zurückgehen und faszinierende Einblicke in das geistliche und weltliche Leben im Mittelalter bieten.

Zum ersten und einzigen Mal hat der Dalai Lama die umfassende Dokumentation der Kunstwerke Alchis autorisiert. Peter van Ham stellt die mit einer Spezialekamera in maximaler Auflösung angefertigten Fotografien vor, die den einzigartigen Detailreichtum, die miniaturähnliche Feinheit und grosse farbliche Bandbreite der Originale zeigen. Die Tibetologin Amy Heller erläutert ihre bahnbrechende Entschlüsselung der Inschriften.

Bild und Text sind im faszinierenden Buch Alchi – Treasure of the Himalayas (Hirmer Verlag München) vereint. Einige Fotografien werden bis Weihnachten im Songtsen House ausgestellt und sind käuflich zu erwerben. In unseren Räumlichkeiten erhalten Sie einen Eindruck des grossartigen Tempels.





Dr. Amy Heller studierte Kunstgeschichte an der Columbia University und erwarb in Paris einen Dokortitel in Philologie und tibetischer Geschichte. Sie reiste mehrfach nach Tibet – wo sie unter anderem die Restauration des Ramoche-Tempels begleitete –, Nepal und entlang Chinas Seidenstrasse. Sie wirkt als Forscherin, Kuratorin, Autorin und Übersetzerin von anspruchsvollen tibetischen Texten.

Peter van Ham ist bekannt als Referent von Multivisionsvorträgen über Kulturen des Himalaya von Ladakh bis zum Volk der Nagas im Nordosten Indiens und Autor gewichtiger Bücher zum Thema sowie Kurator. Er unternahm zahlreiche Forschungsreisen in den Norden Indiens, nach Tibet und Nepal. Er ist u. a. Fellow der Royal Geographical Society und der Royal Asiatic Society.

Peter van Ham kuratiert die bis 26 Januar 2020 laufende Ausstellung „Mandala – Auf der Suche nach Erleuchtung“ im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen. An einigen Sonntagen führt er durch die Ausstellung.

Donnerstag, 12. September
19.30 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 20.-

Weisheitsmeditation mit Lama Kunsang Rinpoche **Einführung in den tibetischen Buddhismus mit Meditation**

INFO: Details und weitere Daten siehe Rubrik „Regelmässige Veranstaltungen“.

Montag, 16. September
19.30 – 21 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 15.-

Tai Chi mit Dolma Soghatsang

INFO: Details und weitere Daten siehe Rubrik „Regelmässige Veranstaltungen“.

Freitag, 20. September 2019
19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-

Nachhaltiges Revival des Buddhismus in China?

Vortrag von Thierry Dodin

Die Bemerkung Mao Zedongs zum „lieben Dalai Lama“, der als junger Mann 1950 in Peking zu Besuch weilte, dass Religion Opium für das Volk sei, leitete eine traumatische Zeit für den Buddhismus in China und Tibet im Besonderen ein. Daran gemahnt heute die Weisung des chinesischen Präsidenten Xi Jinping an die Gläubigen aller Religionen, die Ideologie der Kommunistischen Partei über alles zu stellen.

Der Tibetologe und Chinakenner Thierry Dodin schildert die jüngere Entwicklung des Buddhismus in China. Was sind die Perspektiven angesichts der härteren Gangart des chinesischen Regimes gegen alle Philosophien, die nicht konform mit der Ausrichtung der Kommunistischen Partei sind?

Der Referent beleuchtet das Spannungsfeld zwischen der wachsenden Zahl von an Buddhismus Interessierten und der steigenden staatlichen Repression.



Freitag, 27. September 2019

19.30 Uhr

Eintritt frei, Kollekte



„Die Wüste frisst uns Nepalesen auf“

Dok-Film über nepalesische Arbeiter in Katar

Der Freundeskreis Schweiz-Nepal und das Songtsen House präsentieren den Dokumentarfilm von Kesang Tseten aus dem Jahr 2010 über das Leben nepalischer Arbeiter in Katar (vimeo.com/16048806).



Der Film bietet einen seltenen Einblick in das harte Leben der Gastarbeiter; die lange Arbeitstage in grosser Hitze ertragen, mit Schulden belastet und mit grossen Erwartungen zu Hause konfrontiert werden. Die Lohnüberweisungen der Arbeitsmigranten nach Hause ermöglichen bereits einem Drittel aller nepalischen Haushalte das Überleben.

Kesang Tsetens Filme, unter anderem „Castaway Man“ (kürzlich im Songtsen House zu sehen), werden auf internationalen Dokumentarfilmfestivals gezeigt. Kesang Tseten studierte in Indien und den USA und arbeitete als Redaktor für das Himal-Magazin. Dauer: 68 Min., Originalsprache mit englischen UT
Die Organisatoren laden anschliessend zum traditionellen Apéro Riche ein.

Samstag, 28. September

14 – 21 Uhr

Eintritt frei

Tag der offenen Tür im Kulturzentrum Songtsen House

Musik, Essen, Trinken und Kurzreisen

Wir feiern unseren Neubeginn in Oerlikon und zwanzig Jahre Verein Songtsen House! Gerne möchten wir Sie mit unserem Angebot unterhalten: Wir zeigen wiederholt kurze Bildvorträge zu Tibet, Nepal,



Bhutan, tibetischen Nonnen und Nomaden-völkern, laden Sie zu einem Tibetisch-Crashkurs ein, präsentieren live tibetischen Gesang und Musik und bieten Getränke und Snacks. Unser Standortpartner Rigpa wird sein Meditationsprogramm vorstellen. Ab 18 Uhr werden Sie Momos (tibetische Teigtaschen) kosten können. Das detaillierte Programm wird auf unserer Homepage publiziert. Wir freuen uns darauf, Ihnen unsere neuen Räume vorzustellen und uns mit Ihnen auszutauschen.

Sonntag 29. September

Weitere Daten:

20.10., 17.11., 29.12.

10.30 – 11.30 Uhr

Türöffnung 10 Uhr

Eintritt: Fr. 30.-

Klangmeditation mit Bergkristallschalen geführt von Rolf Züsli

INFO: Details und weitere Daten siehe Rubrik „Regelmässige Veranstaltungen“.



Donnerstag, 3. Oktober 2019
19 – 21 Uhr

Eintritt frei

Vom weltlichen zum geistlichen Leben: Der Eintritt ins Kloster

Anlass mit dem Forum der Religionen
mit Lama Kunsang



Kinder oder junge Erwachsene können im Buddhismus temporär oder für immer in ein Kloster eintreten. Wie gestaltet sich dieser Übertritt vom säkularen ins geistliche Leben im tibetischen Buddhismus, und wie ergeht es einem Novizen nach seinem Kloster-eintritt? Zu diesen und weiteren Fragen gibt Lama Kunsang Auskunft.

Lama Kunsang Rinpoche ist Leiter des Drikung Kagyu Dorje Ling-Centers in Kreuzlingen (www.drikung.ch) und hat langjährige Meditations- und Lehrerfahrung.

Freitag, 4. Oktober
19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-



Gyalsey: Das Vermächtnis eines Prinzen Spielfilm aus Bhutan

Die Gesellschaft Schweiz-Bhutan zeigt zusammen mit dem Songtsen House den Film „Gyalsey: The Legacy of a Prince“ von Jamtsho Wangchuk (2012). Bhutan ist das letzte Königreich, in dem der Vajrayana-Buddhismus praktiziert wird. Zentral darin sind Bodhisattvas, deren Streben nach der eigenen Erleuchtung eng verbunden ist mit dem Wunsch, auch allen anderen Lebewesen auf ihrem Weg zu helfen.

Die Essenz des Bodhisattva-Gelübdes ist geschickt eingewoben in die moderne, zunehmend dramatische Liebesgeschichte von Jamyang und Sangay. Vorsehung und persönliche Bestimmung spielen eine wichtige Rolle.

Dauer: 102 Min., Originalsprache mit englischen UT

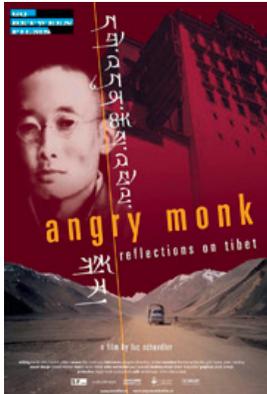
Anschliessend freuen wir uns, Sie zu einem Apéro einzuladen.



Freitag, 11. Oktober 2019

19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-



Angry Monk – Die Geschichte eines rebellischen Mönchs

Filmretrospektive mit Luc Schaedler

Luc Schaedler präsentiert seinen 2005 produzierten Dokumentarfilm über Leben und Wirken von Gendun Choephel (1903–51), einem rebellischen tibetischen Mönch, der als Heimatloser in die Fremde nach Indien zieht und als Fremder in die Heimat nach Tibet zurückkehrt. Gendun Choephel wird wegen seiner politischen Ansichten von der tibetischen Regierung verhaftet, des Aufstandes bezichtigt und ins Gefängnis geworfen. Er stirbt 1951 als gebrochener Mann. Der Film folgt den Spuren, die der eigensinnige Mönch in Tibet und Indien hinterlassen hat, und entwickelt in Gesprächen mit Zeitzeugen und jungen Tibetern ein Gegenbild zum mystifizierten Tibet.

Dauer: 97 Min., Deutsch und deutsche UT, im Anschluss Diskussion

Dr. Luc Schaedler promovierte in Ethnologie, Filmwissenschaft und Geschichte an der Universität Zürich. Seit 1988 Forschungs- und Arbeitsaufenthalte in Indien, China, Tibet und Japan; seit 2001 Lehrbeauftragter an der Universität Zürich. Seit zwanzig Jahren ist er freischaffender Filmemacher und Produzent mit der eigenen Firma *between films*.

Freitag, 18. Oktober

19.30 Uhr

Eintritt frei, Kollekte



Indonesien-Reihe (1)

Orang-Utans auf Sumatra

Bildervortrag von Claudia Rudolf von Rohr mit Film

Die Orang-Utans, die putzigen „Menschen des Waldes“, sind bedroht. Ihr Lebensraum wird durch Rodungen und Feuersbrünste zunehmend eingeschränkt; auch als Haustiere sind sie beliebt.

Die Organisation PanEco und der Zoo Zürich haben es sich zur Aufgabe gemacht, die

Orang-Utans zu unterstützen mit dem Hauptziel, ihren Lebensraum, die Regenwälder im Leuser-Ökosystem auf Sumatra, zu erhalten. Diese Wälder sind nicht nur Lebensraum für Orang-Utan, Tiger und Nashorn, sie erbringen auch enorm wichtige ökologische Dienstleistungen für die lokale Bevölkerung, wie sauberes Trinkwasser und Schutz vor Sturmfluten, Erosion und Überschwemmungen.

Dr. Claudia Rudolf von Rohr studierte Biologie und Anthropologie. In ihrer Doktorarbeit befasste sie sich mit der Konfliktbewältigung bei Schimpansen. Sie ist in erster Linie Kuratorin im Zürcher Zoo für Menschenaffen und die Australien-Anlage.



Freitag, 25. Oktober 2019

19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-



Der Raupenpilz Yartsa Gumbu – sozioökonomische Bedeutung

Vortrag mit Bildern von Emilia Sulek

Der Raupenpilz, oft Himalaya-Viagra genannt, verändert das ökonomische Umfeld der tibetischen Nomaden. Das teure medizinische Wundermittel fand nach dem Ausbruch der Vogelgrippe und SARS reissenden Absatz. Dadurch ergaben sich für die Menschen auf dem Hochland von Tibet attraktive Verdienstmöglichkeiten. Die Nomaden wandelten sich durch diesen „Goldrausch“ von subsistenzorientierten Yak- und Schafzüchtern zur lokalen wirtschaftlichen Elite.

Emilia Suleks Band zu diesem Thema, „Trading Caterpillar Fungus in Tibet“, ist 2019 im Verlag der Amsterdam University Press erschienen. Sie können das Buch bei uns kaufen.

Dr. Emilia Roza Sulek ist Ethnologin, Mongolistin, Tibetologin und Autorin. Sie unterrichtet zudem in Zürich und Bern.

Donnerstag, 31. Oktober

19.30 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 20.-

Weisheitsmeditation mit Lama Kunsang Rinpoche **Einführung in den tibetischen Buddhismus mit Meditation**

INFO: Details und weitere Daten siehe Rubrik „Regelmässige Veranstaltungen“.

Freitag, 1. November

19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-



Nomadenvölker – stark, aber bedroht

Mongolen, Kirgisen, Tibeter, Kurden, Tuareg, Massai
Bildervortrag von Willi Zweifel in zwei Teilen (1)

Manche Nomadenkulturen begegnen uns noch mit spürbarer innerer Lebendigkeit, sind aber oft von äusseren Einflüssen bedroht. Der Referent illustriert mit Wort und Bild die Kultur und Lebensweise der Nomaden ebenso wie die Hintergründe der Konfrontationen mit gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen.

Am ersten Abend befassen wir uns mit den Formen des Nomadismus, der Geschichte, u. a. zentralasiatischen Völkerwanderungen, den Lebensweisen – in Jurten, Schwarzzelten oder Kuhdunghütten –, der Ernährung und der Tierhaltung. Immer wieder hören wir auch Musikstücke aus der Nomadenwelt.

Prof. Willi Zweifel ist Geograph und war 35 Jahre Gymnasiallehrer an der Kantonsschule Zürcher Oberland. Als Gründer und Dozent der neuen Volkshochschule Winterthur sammelte er auch in der Erwachsenenbildung und Vortragstätigkeit reichlich Erfahrung. Die zahlreichen Reisen und seine Studien sind hervorragende Voraussetzungen für seine Untersuchungen des Nomadentums.

2. Teil am 29. November

Freitag, 8. November 2019

19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-

Songtsen House,
Zürich-Oerlikon

Samstag, 9. November

19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-

Literaturhaus Liechtenstein
Schaan

Der Steppe raue Freiheit

Amélie Schenk liest ihre Geschichten

In ihrem jüngsten Buch „Der Steppe raue Freiheit“ (Waldgut Verlag) erzählt die Mongolei- und Schamanenkennerin Amélie Schenk anschaulich und lebendig Geschichte und Geschichten aus dem Land der nomadischen Viehhirten, von Lebenswasser, Nomaden, Schamanen und „letzten Zeiten“. Wir erfahren Einiges über das Verhältnis von Mensch und Natur und lernen, wie die Macht der alten Schamanen und Schamaninnen umgesetzt wird und wie die Nomaden versuchen, ihre Lebens- und Denkweise in die heutige Zeit zu übertragen.

Amélie Schenk ist Ethnologin mit Schwerpunkt Mongolei, Kennerin des Schamanismus und verschiedener Naturvölker. Die Autorin lebt am Bodensee und in der Mongolei, wo sie das Leben der Hirtennomaden teilt. Das Lernen von anderen Kulturen, aber mehr noch die tatkräftige Unterstützung der kleinen Naturvölker ist ihr ein Anliegen.



Donnerstag, 14. November

19.30 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 20.-

Weisheitsmeditation mit Lama Kunsang Rinpoche

Einführung in den tibetischen Buddhismus mit Meditation

INFO: Details und weitere Daten siehe Rubrik „Regelmässige Veranstaltungen“.

Freitag, 15. November

19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-

Das Leben des Tibet-Forschers

Peter Aufschnaiter

Lesung und Vortrag von Nicholas Mailänder

Nicholas Mailänder stellt seine Aufschnaiter-Biographie „Er ging voraus nach Lhasa“ vor und ergänzt bzw. korrigiert Heinrich Harrers Helden-Mythos „Sieben Jahre in Tibet“.

Es war Peter Aufschnaiter, Heinrich Harrers stiller Kamerad, der Tibetisch sprach und so den beiden Männern einen sicheren Aufenthalt in Lhasa ermöglichte. Der Autor gewährt Einblicke in das Leben eines Mannes, der als Bergsteiger in den Himalaya reiste und in Tibet als Entdecker, Forscher und Entwicklungshelfer lebte, bis die chinesische Invasion ein Verbleiben verunmöglichte. 1952 verlässt er das Land und arbeitet fortan bis zu seiner Pensionierung in Kathmandu als Agrarexperte für die UN-Landwirtschaftsorganisation.

Nicholas Mailänder ist Freikletterer, Schriftsteller, Verleger und Diplompädagoge. Er war in den neunziger Jahren bei der Zentrale des Deutschen Alpenvereins DAV im Referat Klettern und Naturschutz tätig. Er beschäftigte sich auch mit der Geschichte des Bergsteigens und Kletterns und veröffentlichte dazu Artikel und Bücher.



Freitag, 22. November 2019

19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-



Der Jowo Shakyamuni Buddha – das heiligste Kunstwerk Tibets

Bildervortrag von Michael Henss

Das wichtigste Ziel aller buddhistischen Pilger und Besucher des tibetischen Kulturkreises ist seit 1300 Jahren der Jokhang-Tempel in Lhasa. Die zentrale hochverehrte Buddha-Statue des „Jowo Rinpoche“ wird in diesem Vortrag erstmals umfassend vorgestellt: Verehrung und Ritual, Ikonographie und stilistische Merkmale, die ereignisreiche Geschichte bis zum Bildersturm der Kulturrevolution, eine vom Referenten gesponserte Neuvergoldung und noch unbekannte Forschungen geben erstmalige Einblicke in das „spirituelle Herz“ der tibetisch-buddhistischen Welt. Michael Henss konnte seit 1980 die Schätze des Haupttempels von Lhasa dokumentieren.

Dr. Michael Henss ist Kunsthistoriker und Autor zahlreicher Bücher und Fachartikel über asiatische Kunst mit Schwerpunkt auf Tibet und Ostasien sowie Co-Kurator der Ausstellung „Die 14 Dalai Lamas“. 2014 erschien sein zweibändiges Standardwerk „The Cultural Monuments of Tibet“.

Donnerstag, 28. November

19.30 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 20.-

Weisheitsmeditation mit Lama Kunsang Rinpoche

Einführung in den tibetischen Buddhismus mit Meditation

INFO: Details und weitere Daten siehe Rubrik „Regelmässige Veranstaltungen“.

Freitag, 29. November

19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-

Nomadenvölker – stark, aber bedroht

Mongolen, Kirgisen, Tibeter, Kurden, Tuareg, Massai

Bildervortrag von Willi Zweifel in zwei Teilen (2)

Im zweiten Teil der Präsentation von Willi Zweifel mit den Nomadenvölkern weltweit stehen Handwerk und Kunst im Vordergrund, aber auch der Kulturwandel und der Einfluss von aussen, der wohl die



grösste Herausforderung für das Überleben der nomadischen Lebensweise weltweit darstellt. Dabei geht es nicht nur, aber im Besonderen um Tibets Nomaden, deren Lebensweise durch die Sinisierung und die nach totaler Kontrolle strebende Politik der Zentralregierung akut bedroht ist. Die Sicht wird auf weitere Teile der Welt ausgeweitet: auf die Kurden, die Mongolei und Afrika sowie auf das moderne Nomadentum der Dauerweltreisenden und der Techno-

maden, begünstigt durch die Digitalisierung. Auch am zweiten Abend hören wir Musikstücke aus der Nomadenwelt und haben Gelegenheit für eine Schlussdiskussion.

Freitag, 6. Dezember 2019

19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-



Die Tuwa-Nomaden

Bildervortrag von Barbara Simeon

Heute gibt es noch 4000 Tuwiner, die wie ihre Vorfahren als Nomaden im Hohen Altai leben. Ihr Glaube ist tief verwurzelt in ihrer Naturreligion und im Buddhismus. Galsan Tschinag, der bekannte Schamane und Schriftsteller und Oberhaupt der Tuwa-Nomaden, bezeichnet sein Volk als „Insel der Menschheit der vergangenen Jahrtausende“, dessen Kultur erhalten werden muss. Das traditionelle Nomadenleben gerät durch klimatische Veränderungen und Einflüsse der Neuzeit unter Druck. In Tuwa angesiedelte Kasachen gewannen innerhalb weniger Generationen durch ihren Kinderreichtum schnell die Oberhand.

In der kommunistischen Zeit (1937–1992) wurden in der Mongolei alle religiösen/spirituellen Gebetshäuser und Gegenstände verboten und unzählige buddhistische Klöster vernichtet. Das Kloster in Tsen-gel konnte als Lagerschuppen die Zeit überdauern. Heute wird es restauriert und soll wieder mit Mönchen belebt und beseelt werden.

Der gemeinnützige Schweizer Verein „Open Hearts for Mongolia“ (www.ohfm.ch) unterstützt die Projekte der Galsan-Tschinag-Stiftung. Barbara Simeon ist Präsidentin des Vereins.

Nächstes Programm

Samstag, 7. Dezember

10.00 – 16.00 Uhr

Weihnachtsverkauf

Donnerstag, 12. Dezember

19.30 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 20.–

Weisheitsmeditation mit Lama Kunsang Rinpoche Einführung in den tibetischen Buddhismus mit Meditation

Für Details und weitere Daten siehe Rubrik „Regelmässige Veranstaltungen“.

Freitag, 13. Dezember

19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 15.-

Trekken im ehemaligen Königreich Mustang

Bildervortrag von Claudia Schmid, Bergfrau

Songtsen House-Shop – online

In unserem Online-Shop finden Sie Artikel zum Buddhismus, zu Tibet und zu anderen Ländern Asiens. Besuchen Sie uns auf unserer Website unter www.songtsenhouse.ch/shop und stöbern Sie in unserem Sortiment. Mit einer Bestellung der Artikel unterstützen Sie das Kulturzentrum. Herzlichen Dank!

14 | Regelmässige Veranstaltungen

**In der Regel alle 2 Wochen
am Montag**

2.9., 16.9., 30.9., 21.10., 4.11.,
18.11., 2.12., 16.12., 30.12.

19.30 – 21 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 15.–

Tai Chi mit Dolma Soghatsang

Die tibetische Naturheilerin Dolma Soghatsang mit Praxis für traditionelle Chinesische Medizin führt zweimal im Monat ins Tai Chi im Yang-Stil ein, der sich durch besonders weiche Bewegungen auszeichnet. In China werden einzelne Bewegungsabläufe der ehemaligen Kampfkunst als Volkssport praktiziert, der die Gesundheit, die Persönlichkeitsentwicklung und die Meditation unterstützen kann.



Die Abende können unabhängig voneinander besucht werden, wir empfehlen jedoch eine regelmässige Teilnahme.

**Sonntag 29.9., 20.10.,
17.11., 29.12.**

10.30 – 11.30 Uhr

Türöffnung 10 Uhr

Eintritt: Fr. 30.–

Klangmeditation mit Bergkristallschalen mit Rolf Züsli

Jeder Teilnehmende nimmt seine Matte und Decke mit. Meditationskissen stehen zur Verfügung.

Auf seinen Indien-Reisen entdeckte Rolf Züsli den Buddhismus und fand Zugang und Liebe zu den traditionellen Klangschalen, die auch eng mit dem Hinduismus verbunden sind. In Meditationen sollen spontane innere Klänge wahrgenommen werden. An der Veranstaltung tauchen wir ein in die Welt der sphärischen Klänge und spüren das Kraftfeld dieser natürlichen Schwingungen. Die verwendeten Kristall-Klangschalen sind aufeinander abgestimmt. Sie harmonisieren die einzelnen Energie-Zentren des Körpers und bringen so die Körperenergien wieder zum Fließen. Die Klänge bewirken eine tiefe Entspannung.

Der ausgebildete Klangmassagepraktiker leitet Klangmeditationen / Klangerlebnisse mit den Bergkristall-Klangschalen für Gruppen und Einzelpersonen. Wenn möglich Anmeldung an info@kristallklang.ch



Hatha Yoga mit Ugen Kahnsar



Yoga ist eine Jahrtausende alte spirituelle Praxis, die die persönliche Entwicklung jedes Menschen fördern kann. Durch Yoga werden Sie beweglicher, verbessern Ihr Körpergefühl und gewinnen eine innere Ruhe, die gerade in der heutigen, schnelllebigen Zeit sehr wertvoll ist. Yoga wirkt positiv auf Ihren Körper und Ihren Geist und fördert damit die Gesundheit.

Ugen Kahnsar ist Tibeter und hat eine zweijährige Yoga-Ausbildung abgeschlossen. Im Kurs leitet er zu Asanas (Körperübungen) und tibetischer Meditation an.

Um Anmeldung wird gebeten:

www.compassionyoga.ch oder 076 280 80 11

Jeden Mittwoch,

17.30 – 18.30 Uhr

18.45 – 19.45 Uhr

Probelektion: Fr. 20.–

Kursgebühr: Fr. 28.– pro Lektion

10er-Abo Flex Fr. 250.–
für 3 Monate

Halbes Jahr: Fr. 470.–

17.30 Uhr: Hatha Yoga
für Anfänger

18.45 Uhr: Open Yoga



**Donnerstag 12.9., 31.10.,
14.11., 28.11., 12.12.
19.30–21 Uhr**
Unkostenbeitrag: Fr. 20.–

Weisheitsmeditation mit Lama Kunsang Rinpoche
Einführung in den tibetischen Buddhismus mit Meditation
„Don't be stupid, be smart!“ – Mit diesem Motto des grossen Meisters Shantideva können die Belehrungen von Lama Kunsang treffend beschrieben werden. Wer klug ist, regelmässig meditiert, fühlt sich demnach ausgeglichener und zufriedener. Dazu gibt der Lama einfache und nachvollziehbare Anleitungen.

Lama Kunsang Rinpoche ist Leiter des Drikung Kagyu Dorje Ling-Centers in Kreuzlingen (www.drikung.ch) mit langjähriger Meditations- und Lehrerfahrung.

Die Teachings werden auf Deutsch gegeben, können ohne Vorkenntnisse und auch einzeln besucht werden.

Deutschkurs Nyima **Deutschkurs für Flüchtlinge aus Tibet und anderen asiatischen Ländern**

Wir bereiten mit einem Lehrbuch auf die A2-Prüfung vor. Voraussetzung zum Besuch des Kurses ist Sprachniveau A1. Für den Lernerfolg ist eine regelmässige Teilnahme wichtig. Der Unterricht ist kostenlos. Kontakt: 079 225 23 44 oder deutschkurs@songtsenhouse.ch

**Jeden Sonntag
14–17 Uhr,
ab 17. August**

Vernissage und Ausstellung

**Freitag, 6. September
19.30 Uhr**
Eintritt: Fr. 15.–
Bis Dezember



Der schönste Tempel des Himalayas in Zürich – Das Songtsen House wird Alchi!

Bis Dezember 2019 wird unser neues Zentrum in Zürich-Oerlikon im Glanz eines der ältesten und besterhaltenen Tempel des Himalaya erstrahlen: Der Frankfurter Forscher, Autor, Fotograf und Ausstellungsmacher Peter van Ham präsentiert seine einmaligen, nur durch eine Sondergenehmigung des Dalai Lama möglich gewordenen Fotos aus dem Kloster Alchi in Ladakh als Monumentalinstallation!

Alchi, 1998 für das UNESCO-Weltkulturerbe vorgeschlagen, gewährt in seinen Kunstwerken faszinierende Einblicke in das geistliche und weltliche Leben Kaschmirs und Westtibets im Mittelalter. Aufgenommen mit einer Spezialekamera in höchstmöglicher digitaler Auflösung offenbaren Peter van Hams bis zu drei Meter hohen Grossdrucke die miniaturähnliche Feinheit und grosse farbliche Bandbreite der originalen Wandmalereien aus dem 11. Jahrhundert. Ergänzt wird die Installation durch käufliche Fotos kleineren Formats.

AGENDA

- 21.8. Yoga mit Ugen
- 25.8. Ausflug zu den Yaks Andermatt
- 2.9. Tai Chi mit Dolma
- 6.9. Alchi-Vortrag, P. van Ham, Amy Heller, Fotos aus dem Kloster Alchi
- 12.9. Meditation mit Lama Kunsang
- 16.9. Tai Chi mit Dolma
- 20.9. Buddhismus in China, T. Dodin
- 27.9. Dok-Film „The Desert Eats Us“
- 28.9. Eröffnungsfest
- 29.9. Klangmeditation mit Rolf Züsli
- 30.9. Tai Chi mit Dolma
- 3.10. Der Eintritt ins Kloster mit dem Forum der Religionen
- 4.10. Film aus Bhutan
- 11.10. Film „Angry Monk“, L. Schaedler
- 18.10. Orang-Utans, C. Rudolf v. Rohr
- 20.10. Klangmeditation mit Rolf Züsli
- 21.10. Tai Chi mit Dolma
- 25.10. Raupenpilz mit E. Sulek
- 31.10. Meditation mit Lama Kunsang
- 1.11. Nomadenvölker 1, W. Zweifel
- 4.11. Tai Chi mit Dolma
- 8.11. Der Steppe raue Freiheit mit Amélie Schenk
- 14.11. Meditation mit Lama Kunsang
- 15.11. Aufschnaiter-Bio, N. Mailänder
- 17.11. Klangmeditation mit Rolf Züsli
- 18.11. Tai Chi mit Dolma
- 22.11. Jokhang-Tempel, Michael Henss
- 28.11. Meditation mit Lama Kunsang
- 29.11. Nomadenvölker 2, W. Zweifel
- 2.12. Tai Chi mit Dolma
- 6.12. Tuwa mit Barbara Simeon

Regelmässige Veranstaltungen

- MO Tai Chi mit Dolma (alle 2 W)
- MI Yoga
- DO Meditation Lama Kunsang
- SO Deutschkurs Nyima
- SO Klangmeditation (monatlich)

Programm per Email oder per Post

Gerne senden wir Ihnen unser Programm per Email oder per Post zu. Melden Sie Ihre Email-adresse an info@songtsenhouse.ch und Sie erhalten die zukünftigen Programme und Informationen regelmässig per Email. Sie können unser Programm aber auch per Post zugestellt erhalten. Bitte lassen Sie uns Ihre Anschrift zukommen.

Hilfe für den Deutschkurs gesucht

Wir suchen Lehrpersonen für unseren Deutschkurs für tibetische Flüchtlinge.

Der Unterricht findet jeden Sonntag von 14–17 Uhr im Songtsen House statt, ausgenommen in den Ferien des Songtsen House. Wir bereiten mit einem Lehrbuch auf die A2-Prüfung vor. Wir erwarten Einfühlungsvermögen, Geduld und sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache. Ein Lehrdiplom ist nicht nötig.

Sind Sie interessiert an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit? Wir freuen uns auf Ihren Anruf. 079 225 23 44 deutschkurs@songtsenhouse.ch

Mitgliedschaft Songtsen House

- | | |
|-------------------|-----------|
| Einzelperson | Fr. 80.– |
| AHV, IV oder Legi | Fr. 50.– |
| Partnerschaft | Fr. 120.– |

Hinweis auf das nächste Programm:
Erscheint im Dezember 2019

Öffnungszeiten/Anfahrt

Wir öffnen an allen Veranstaltungsabenden (ausser an Kursabenden und vor Behelfungen) jeweils eine Stunde vor dem Anlass.



SONGTSSEN HOUSE
tibetisch-asiatisches Kulturzentrum

Kulturzentrum Songtsen House

Gubelhangstrasse 7
8050 Zürich
Tel. 044 400 55 59
info@songtsenhouse.ch
www.songtsenhouse.ch

**Spenden sind
herzlich willkommen:**

IBAN CH60 0900 0000 8773 7299 0

www.buchnievergelt.ch
online bestellen, lokal abholen.

**BUCHHANDLUNG
Nievergelt**